

**KULTURGESCHICHTLICHE MUSEEN
IN DEUTSCHLAND**

HERAUSGEGEBEN VON GERHARD WIETEK

BAND XI

DAS BERGISCHE MUSEUM

J. CHRISTOF ROSELT

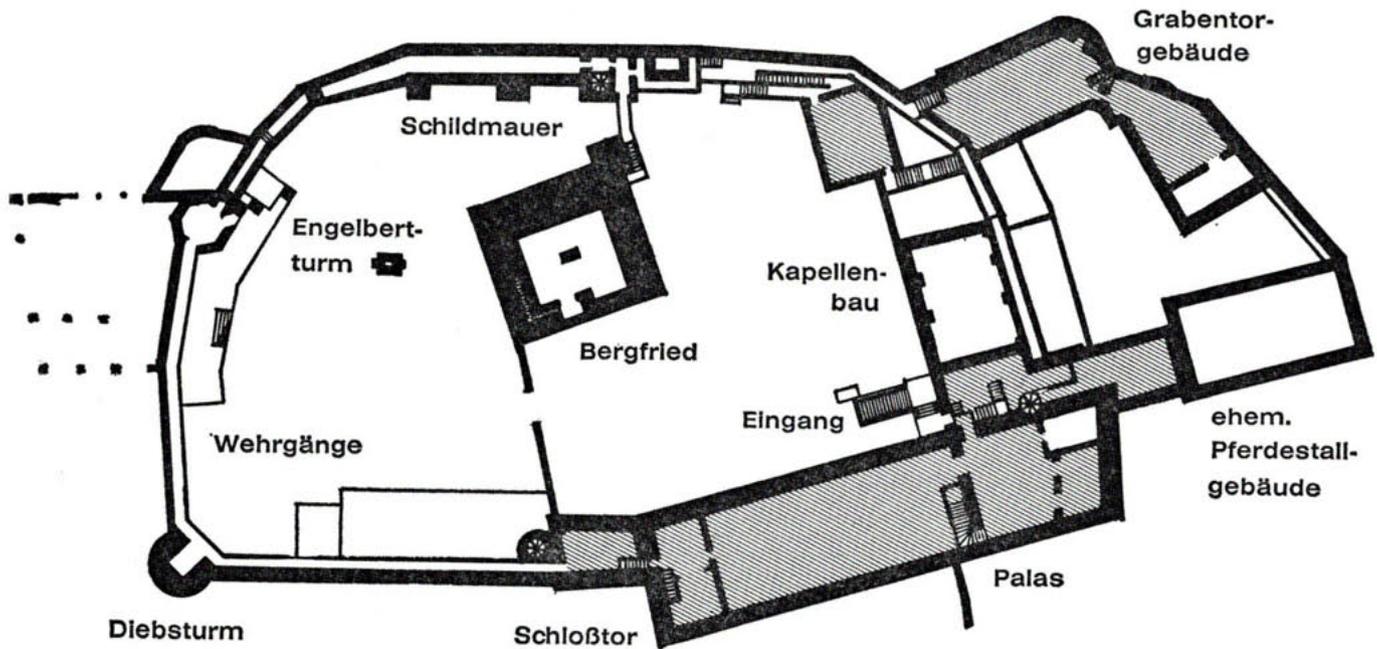
DAS BERGISCHE MUSEUM
SCHLOSS BURG AN DER WUPPER

VERLAG CRAM, DE GRUYTER & CO · HAMBURG

Fotografien: Alle außer Nr. 2 und 47: Erich Bürger in Fa. Loose-Durach, Remscheid
Nr. 2: Aero-Foto A. Schwarzer, Mönchengladbach
(freigeg. Reg.-Präs. Düsseldorf Nr. 06/243/04)
Nr. 47: Carlfred Halbach, Ratingen
Die Vorlagen zu den Strichätzungen fertigte die Fa. Loose-Durach,
Remscheid

Gesamtgestaltung: Herausgeber und Verlag

Das Erscheinen dieses Bandes wurde durch Druckkostenzuschüsse des Schloßbauvereins Burg
an der Wupper e. V. und des Landschaftsverbandes Rheinland, Köln-Deutz, ermöglicht.



Schematischer Grundriß von Schloß Burg in der Ebene der Haupt-Museumsräume
(Schraffiert: Gebäudeteile mit Museumsräumen)

SCHLOSS BURG

Man kann nicht vom Bergischen Museum berichten, ohne dem Leser zunächst eine Vorstellung von der Geschichte und dem besonderen Charakter des Gebäudes zu vermitteln, das dem Museum Heimstatt ist. Denn mit diesem Bauwerk steht es in innerer Wechselbeziehung, und ohne seine Existenz bestünde auch das Museum nicht.

Dort, wo die Wupper nach Durchwindung des engen Tales zwischen Remscheid und Solingen einen scharfen Knick gen Westen in Richtung auf den Rhein zu macht, erhebt sich auf vorgeschobener Bergkuppe die gewaltige Anlage, die unter dem Namen Schloß Burg weithin bekannt ist. Sie ist eingebettet in die vielgestaltige bergische Landschaft, von waldreichen Abhängen umgeben und unmittelbar umsäumt von den charakteristischen bergischen Fachwerk- und Schieferhäuschen der Ortschaft Burg (*Abb. 2*). Dem heutigen Besucher bietet sich freilich weder eine unberührte noch eine später nur umgebaute oder in Teilen ergänzte mittelalterliche Anlage dar, sondern ein weitgehender Wiederaufbau aus dem Ende des 19. und dem Beginn des 20. Jahrhunderts. Der architektonisch interessierte Kenner und Freund mittelalterlicher Wehrbauten, der streng nach originaler Bausubstanz sucht, kommt daher nur bedingt auf seine Kosten. Eines jedoch kann nicht geleugnet werden: es ist historischer Boden, eine geschichtsträchtige Stätte, die der Besucher hier betritt.